

hinter Tisch

Ich war ein wenig
betrübt, von zwei Seiten zu hören,
dass Du ziemlich über mich
geflucht hast wegen meiner Haltung
in der Kirchenfrage. Man kann
natürlich in einer Sache zweierlei
Meinung sein; aber Du hättest mir
wohl ein Wort darüber schreiben
können, vielleicht hätte ich Dir
einige Aufklärung geben können.
Ich habe meine Unterschrift nicht
ganz gedanklos unter jenes
Schreiben an den Bundesrat gesetzt;
ich habe auch nicht ganz gedanklos
an zahlreichen Besprechungen teil-
genommen. Gerade die Nationalitäten-
frage hat mich auch beschäftigt.
Wäre es so ganz selbstverständlich,
dass in kommenden Friedensverträgen
bei Austauschkonventionen uns ein
Berliner in Berlin, aber auch
in ~~Frankfurt~~ Paris oder London ver-
treten würde? Es ist auch ein-
wandfrei erwiesen (ich bitte davon
nicht Gebrauch zu machen!), dass

Scherchen eine Heilung alles versucht hat, mit den Nazi wieder auf guten Fuß zu kommen. Diese letzte Tatsache wurde bis jetzt nicht an die große Glocke gehängt, sie ist aber in Reserve.

Trotz allem: auch mit Scherchen persönlich habe ich mich auseinandergesetzt. Wohlwollend bin ich immer gut mit ihm ausgekommen. Ich habe ihm deshalb meinen Standpunkt erklärt und er behauptet in seiner Antwort sogar, dass er mich vollkommen befreie.

Ich möchte aber trotzdem noch ein wenig beim Vorwurf der Undankbarkeit Scherchen gegenüber verweilen. Hat Scherchen wirklich so viel gemacht wie Du behauptest? Etwas Besonderes (war höchstens die Aufführung der Lillieder in ^(amoralisch!) Winterthur. Doch war ich damals immerhin schon im Begriff, bekannt zu werden (Tourneestellen in Colombier, Luzern u. Baden). Dann kam die Aufführung der Fantasie in Basel im Auftrag von Pader. dann die von Pray auf meine Bitte hin. Auf eigene Initiative hin hat er in Winterthur nicht mehr und teilweise weniger als ungefähr alle ^{hiesigen} Orchesterdirigenten gemacht. Dann hat er ^{hiesigen} mehr getan für mich (trotzdem ich ~~noch~~ einmal auch

nicht ganz meine Meinung war).
Andreae hat vielmehr getan. Balmer
mindestens gleichviel. Ansermet eben-
falls. Einzig Münch und Schoeck
fallen etwas ab.

Auf jeden Fall durfte ich
mich in meine Handlungsweise
überheben gegenüber frei bewegen, sofern
meine Überlegungen und die Tatsachen
mich dazu verpflichten.

Ich habe nun meinen Kropf
geleert. In den nächsten Tagen wirst
Du auch genau über den Verlauf
der Hauptveranstaltung d. h. über
die Beschlüsse im Forum werden.
Vielleicht wirst Du selbst zur Über-
zeugung kommen, dass der Fall
überheben uns zu wenig verpflichtet
einander in die Haare zu fahren (so
fern solche überhaupt vorhanden
sind!)

Mit herrlichen Grüßen,
auch an Euch alle

Hein W. Ky

4.9.44